

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Berner Oberland: Privatschule mit öffentlichem Anstrich



Das Logo stilisiert das Schloss Spiez und den Niesen, beides Sehenswürdigkeiten der Standortgemeinde.

In Spiez, dem Verkehrsknotenpunkt im Berner Oberland, hat die Neue Oberländische Schule NOSS ihren Sitz. Gegründet wurde sie im Jahr 1947 durch die Gemeinden im Berner Oberland und durch eine Gruppe von privaten, am Bildungswesen in der Region interessierten Personen. Heute sind in der Genossenschaft 55 Gemeinden und 60 Privatpersonen zusammengeschlossen.

Im Spannungsfeld zwischen öffentlicher und Privatwirtschaft

Ziel der Unternehmensgründung war es, der Jugend im Berner Oberland Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. So erstaunt es nicht, dass das Schulangebot ursprünglich aus 10 Schuljahren bestand. Im Verlauf der Zeit, nicht zuletzt um gegen die neu ins Leben gerufenen staatlichen Angebote (WBK, Anschlussklassen, ...) bestehen zu können, entstand in Spiez ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Heute werden am Schulzentrum Spiez NOSS in nächster Umgebung des Bahnhofs rund 280 externe Studierende in 14 Klassen unterrichtet.

Auch wenn ein grosser Teil der Gemeinden im Berner Oberland Genossenschafterinnen der NOSS sind, muss sich die Schule grösstenteils über kostendeckende Schulgelder der

Studierenden finanzieren. Eine Reihe von Gemeinden unterstützen aber Absolventinnen und Absolventen der NOSS mit direkt an die Eltern geleisteten Beiträgen. Alle Schulangebote sind zudem stipendienrechtlich anerkannt.

Das Schulangebot aus der Sicht von Studierenden

1. Berufsausbildungen

Einige der zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten sind aus Sicht der Studierenden im folgenden dargestellt:

Hotel-Handelsschule SHV – Sprachen und kaufmännische Arbeiten

In einer zweijährigen Ausbildung erarbeiten sich die Studierenden das Diplom «Kaufmännische/r Mitarbeiter/in in der Hotellerie SHV». In einem Schuljahr und einem anschliessenden Praktikumsjahr werden die theoretischen und praktischen Fertigkeiten vermittelt, die an der Réception eines Hotels, gleich welcher Grösse, beherrscht werden müssen. Claudia I.: «Ich schätze am gewählten Ausbildungsweg vor allem, dass wir im initialen Schuljahr einen stark sprachenorien-

Der Ausblick aus einem Schulzimmer auf die Spiezer Bucht und den Thunersee.





Schulgebäude der Neuen Oberländischen Schule Spiez, nicht mehr ganz neu, aber gemütlich und familiär!

tierten Unterricht erleben, damit wir uns im Praktikumsjahr mit unseren Gästen auch unterhalten können. Zudem geniesst das SHV-Diplom unter den Hoteliers einen guten Ruf. Ich werde nach der zweijährigen Hotel-Handelsschule SHV noch das dritte Ausbildungsjahr absolvieren und den Eidg. Fähigkeitsausweis (KV-Abschluss) erwerben.»

Handelsschule mit Eidg. Fähigkeitsausweis – der andere Weg zum KV-Abschluss

Walter B.: «Nach einem ersten Schuljahr, einem Praktikumsjahr und dem zweiten Schuljahr (drittes Ausbildungsjahr) habe ich vor wenigen Wochen mit Erfolg die Lehrabschlussprüfungen absolviert. Leider hat dieser Ausbildungsweg gegenüber der ordentlichen KV-Lehre nebst vielen Vorteilen immer noch den Nachteil, dass bei den Prüfungen keine Vorschlagsnoten einbezogen werden können.»

Arztgehilfenschule – von der privat organisierten zur BIGA-Ausbildung

Franziska S.: «In drei Schulsemestern und anschliessend zwei praktischen Semestern in der Arztpraxis habe ich mich zur anerkannten Arztgehilfin DVSA ausbilden lassen. Nach der soliden und auch harten theoretischen Grundausbildung an der NOSS habe ich mein Praktikumsjahr beim Arzt begonnen und konnte dort bereits vom ersten Tag an verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Dies dürfte für die ab 1996 neu eine BIGA-Lehre absolvierenden Berufskolleginnen das Hauptproblem darstellen: Sie werden teilweise ohne Vorkenntnisse in einer Arztpraxis eine Lehre beginnen. Deshalb ist der vorgesehene Einführungskurs von grosser Wichtigkeit.»

2. Vorbereitende Schulen

Berufswahlschule – Allgemeinbildung, Wahlfächer und Praktikum

Roger S. hat im vergangenen Jahr die Berufswahlschule absolviert: «In den Vormittagslektionen hatte ich die allgemeinbildenden Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik, Institutionkunde und Maschinenschreiben/Textverarbeitung im Stundenplan. Ich wurde dabei in jedem Fach in eine von vier Leistungsgruppen eingeteilt. Für die Nachmittagslektionen

Die Eckdaten der NOSS

Adresse: Schösslistrasse 7, 3700 Spiez
Telefon 033/54 23 51

Gegründet: 1947
Rechtsform: Genossenschaft von 50
Gemeinden und 60 Privatpersonen
Aktuelle Schülerzahl: 280 externe Schüler/innen
Anzahl Lehrkräfte: 55

Schulangebot

- Maturitätsschule Typus D und E
- Anschlussklasse für Mittelschulen
- Berufswahlschule mit Praktikum
- Verkehrslehre
- Arztgehilfenschule
- Vorkurs für Pflege- und medizinisch-technische Berufe
- Handelsschule
- Hotel-Handelsschule SHV
- Eidg. kaufmännischer Fähigkeitsausweis

habe ich mich aus 10 Wahlfächern für Technisches Wissen (Physik/Chemie), Algebra/Geometrie und Englisch entschieden. Jeweils am Mittwoch arbeitete ich in insgesamt drei verschiedenen Handwerksbetrieben mit. So habe ich mich optimal auf meine Lehre als Automechaniker vorbereiten können. Ich habe im Verlauf dieses 10. Schuljahres eine Lehrstelle gefunden und bin sicher, dass der gewählte Beruf für mich der richtige ist.»

Anschlussklasse für Mittelschulen – der Kanton Bern hat sie abgeschafft, das Bedürfnis bleibt

In der Anschlussklasse für Mittelschulen bereiteten sich im vergangenen Jahr 23 Studierende auf Mittelschulprüfungen, insbesondere für das Lehrerseminar, vor. Karin K.: «Vor allem die Tatsache, dass wir im Unterricht jeweils in Halbklassen das mündliche Auftreten, die Stellungnahme zu verschiedensten Themen intensiv geübt haben und auch die kreativen Fächer nicht zu kurz gekommen sind, hat mir für die Prüfungen ein echt sicheres Gefühl verliehen. Jetzt freue ich mich auf das Lehrerinnenseminar.»

Maturitätsschule – Eidg. Matur auf dem zweiten Bildungsweg

Patrick D.: «Nach meiner Berufslehre arbeitete ich in der Werbebranche. Der Zugang zur Universität war mir aber verbaut. Am Gymnasium der NOSS erlebte ich eine gezielte Vorbereitung auf die Eidg. Maturitätsprüfungen. Leistungsfördernd war während diesen drei Ausbildungsjahren vor allem das familiäre Klima und die kleinen Klassen.» Die Maturitätsausbildung wird in Spiez seit 7 Jahren angeboten.

Eine Woche in jedem Schuljahr ist verschiedensten Projekten reserviert: hier Tonarbeiten, Fotokurs.

